**Psychiatrisches Gutachten von Paul Lohman**

**Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - Gooweg - 20xx - Noordwijk - Dr. med. Van Dieren**

**Aktenzeichen: 111 XXXX 111/18**

**Wissenschaftlich begründetes psychiatrisches**

**Gutachten**

über Herrn Paul Lohman, geb. am 02.04.1969, niederländischer Staatsbürger, aktueller Wohnort Rijnsburg, Oude Vlietweg 34, pensionierter Lehrer.

**Hypothesenbildung:**

Es soll aus mediziner Sicht begründet werden, ob bei dem Patienten Paul Lohman eine paranoide Persönlichkeitsstörung vorliegt.

**Biografische Anamnese:**

Der Patient lehnt in vielerlei Hinsicht die Beantwortung der Fragen zu seinem persönlichen Leben ab oder beantwortet diese nur mit sehr lückenhaften Angaben. Oft werden dabei auch Ablenkungsversuche mittels direkten Themenswechsels unternommen. Schon in seiner (frühen) Kindheit sei seine Haltung gegenüber seinen Mitmenschen sehr skeptisch und misstrauisch gewesen und wenn der Patient sich von diesen kritisiert fühlte, hätte dies zu äußert emotionalen und aggressiven Ausbrüchen geführt, die meistens gewaltsam gewesen seien. Damals hätte man für Kinder typisch in seinem Alter das Asperger-Syndrom vermutet, was vor allem durch seine abgestumpften oder unangemessenen Emotionen, wobei Überreaktion mit völliger Teilnahmslosigkeit (Lustlosigkeit, Interessensverlust ) korrelierten, begründet worden sei. Was dagegen spricht, ist dass er gegen auf Asperger-Syndrom hinweisende Symptome Ironie versteht und auch schon im jungen Alter angewendet haben soll, was viele Erwachsene einfach auf eine höhere Intelligenz zurückgeschlossen hätten, weil auch schon damals eine sehr genaue Beobachtungsgabe und analytische Vorgehensweise bei ihm zu beobachten gewesen sei. Dies widerspricht völlig seinen impulsiven Handlungen, die völlig unerwarteterweise von statten gehen konnten. Der Patient beschrieb, schon damals über eine hohe Geruchssensibilität verfügt zu haben, die in vielen Fällen sogar der Auslöser für seine gewaltsamen Handlungen gewesen sei. Der Patient berichtete dabei einmal von einem Nachbarsjungen, der in ziemlich prekären Umständen aufgewachsen gewesen sei und dieser habe versucht, mit ihm, Paul Lohman (damals 7 Jahre alt), Kontakt aufzunehmen, weil beide eher zurückgezogen von der Gesellschaft gelebt hätten. Aber Paul Lohman beschrieb seine instinktive Aversion gegenüber dem Jungen aufgrund seines penetranten Körpergeruchs, die eher ihm gegenüber auch sofort geäußert habe und ihn dabei mit sehr verletzenden Worten degradiert habe; in Paul Lohmans damaliger und noch heutiger Sicht seien diese abwertenden Bezeichnungen nur gerechtfertigt gewesen und sie hätten wohl nur seiner ,,Selbstverteidigung" gedient.

Vor allem die Beziehung zu seinem älteren Bruder ist auch schon in der Kindheit mit Komplikationen verbunden gewesen, da der Patient gegenüber diesen nichts anderes zu empfinden vermag als Hass und Eifersucht. Es soll wohl auch mal eine Eskalation gegeben haben, bei der Paul Lohman aus reinster emotionaler Überforderung heraus seinen Bruder niedergeschlagen habe.

**Untersuchungsbefunde:**

Der Auslöser der krankhaften Persönlichkeitsänderung ist mittels einer entsprechenden

Untersuchnung genetisch zu begründen.

Das auffällige Verhalten äußert sich bei den Sitzungen hauptsächlich immer durch auf ein äußerst negatives Menschenbild basierende Äußerungen, die meistens kritisierend und degradierend sind, wobei Sarkasmaus, Ironie und schwarzer Humor oft vorhanden sind, wobei Wahrheiten dabei oft auch verzerrt werden oder sich völlig neue Konzepte erdacht werden, um irgendein Phänomen zu erklären; dies wird dann von ihm als Wahrheit deklariert ohne ein Anzeichen von Unsicherheit. Besonders auffällig ist seine immer noch vorhandene pathologische Eifersucht auf seinen Bruder und seine generelle Inkompetenz bezüglich eines adäquaten Sozialverhaltens. Paul Lohman hegt ein generelles Misstrauen und einen Argwohn gegenüber der Gesellschaft und vertritt sogar sozialdarwinistische Prinzipien und verzichtet dabei auch auf Rücksicht auf andere Personen, diese mit seinen Ideologien zu konfrontieren, was auf mangelnde Empathiefähigkeit hinweisen könnte; zumindest entsprechen seine Ideologien nicht den heutigen Moralvorstellungen einer zivilisierten Gesellschaft. Dabei ist zu beobachten, dass er auf der einen Seite immer sehr analysierend und kalkulierend vorgeht, aber in gewissen Situationen die Kontrolle über sich selbst verliert und im Affekt sehr impulsiv und irrational handelt, indem er zum Beispiel Schüler\*innen anschreit und sich äußerst verletzend gegenüber ihnen verhält und anscheinend nicht mehr die Fähigkeit einer pädagogischen Funktion besitzt oder er schreckt auch nicht davor zurück, sogar Autoritätspersonen zu beleidigen und diese sogar physisch schwer zu verletzen.

Dies lässt sich zum einen auch mit seiner hochsensiblen Wahrnehmung erklären, die sich in Form einer extrem stark ausgeprägten Geruchsempfindlichkeit äußert, die meistens auch der Auslöser für seine impulsiven Handlungen ist. Bezüglich seiner Analysen tendiert er oft sehr schnell zu extrem morbiden Gedankengängen, die meistens damit verbunden sind, sein Gegenüber, welches er gerade analysiert, auf möglichst grauenhafte Weise zu quälen, wobei ihn dies auch sehr schnell ablenken kann und Steigerungen nicht vermeidbar sind.

Gewohnheit, Wiederholung und Routine scheinen von Relevanz zu sein, was vor allem deutlich wird, als er sich in einer Krisensituation alleine um seinen kleinen Sohn habe kümmern müssen; jeden Tag habe es das gleiche Essen gegeben etc., wobei er dabei keinen Überblick über einen gepflegten Haushalt gehabt haben soll. Weiterhin schätzt er Treue und Loyalität, wobei dies auch immer mit Misstrauen und Überprüfung auf Glaubwürdigkeit verbunden ist. Dabei besitzt er eine unverwüstliche Unabhängigkeit im Kontrast zu seiner fast symbiotischen Bezeihung mit seiner Frau.

**Fazit:**

**Aufgrund der vorangegangenen Befunde ist dementsprechend eine paranoide Persönlichkeitsstörung zu diagnostizieren.**

Joy Kreiselmaier, MSS 11, Grundkurs Deutsch, 26.11.2022